



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

## GEMEINSAME ERKLÄRUNG ZUR ABFALLVERMEIDUNG IM BAUSEKTOR

### Präambel

Auf den Bau und die Nutzung von Gebäuden entfallen EU-weit rund 50 % aller geförderten Rohstoffe und unseres Energieverbrauchs sowie etwa ein Drittel des Wasserverbrauchs; 5-10 % des Gesamtenergieverbrauchs in der EU entfallen auf die Herstellung von Bauprodukten.

Nach der Abfallbilanz Baden-Württemberg für das Jahr 2014 übersteigt der Anfall von Bauschutt und Straßenaufbruch mit über 10,8 Mio. Tonnen den Anfall an Siedlungs- und Gewerbeabfällen etwa dreifach. Zwar werden von den 10,8 Millionen Tonnen gut 10 Mio. Tonnen in Bauschutt-Recyclinganlagen behandelt und als RC-Baustoff und Heißmischgut im Straßen-, Wege- und Erdbau wiederverwendet. Es ist aber zu erkennen, dass weitere Anstrengungen notwendig sind, um Bauabfälle von vorne herein zu vermeiden und die bisherige Recycling-Quote weiter zu halten oder gar zu steigern.

Vor diesem Hintergrund müssen

- Abfallvermeidung,
- Ressourcenschonung,
- Akzeptanzsteigerung bei Sekundärbaustoffen,
- produktneutrale Ausschreibung,
- Förderung neuer innovativer Recycling- und Verwertungspfade und
- sachgerechte Umweltbewertung von Baustoffen

mehr in den Fokus der am Bau Beteiligten gerückt werden.

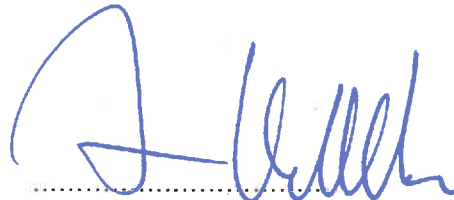
Am Beginn der hierzu erforderlichen Maßnahmen steht die nachfolgende 11-Punkte-Vereinbarung:

Kernerplatz 9 · 70182 Stuttgart (VVS: Staatsgalerie) · Willy-Brandt-Str. 41 · 70173 Stuttgart  
Telefon 0711 126-0 · Telefax 0711 126-2881 · [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de)  
[www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de) · [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de) DIN EN ISO 50001:2011 zertifiziert



1. Die Unterzeichner vereinbaren, die Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft im Bausektor zu fördern.
2. Die Unterzeichner stellen sicher, dass die Akteure im Bausektor über Möglichkeiten, Erkenntnisse und Empfehlungen sowie Erfahrungen, die zum Stand der Technik und Wissenschaft gehören, informiert werden, die der Abfallvermeidung und der Kreislaufwirtschaft im Bausektor dienlich sind.
3. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sagt zu, durch gezielte administrative Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Förderung geeigneter Forschungsvorhaben die Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft im Bausektor zu stärken.
4. Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg und das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg sagen zu, für ihre Vorhaben den Einsatz von gütegesicherten RC-Baustoffen zu bedenken.
5. Der Landkreistag, der Städtetag und der Gemeindetag Baden-Württemberg informieren ihre Mitglieder in ihrer Eigenschaft als Träger öffentlicher Bauvorhaben über Möglichkeiten zur Abfallvermeidung im Bausektor.
6. Der Verband der baden-württembergischen Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. wird bei seinen Bauvorhaben die Möglichkeiten zur Abfallvermeidung im Bausektor in die Überlegungen einbeziehen..
7. Die Architektenkammer Baden-Württemberg und die Ingenieurkammer Baden-Württemberg halten ihre Mitglieder dazu an, den Einsatz von RC-Baustoffen zu fördern.
8. Die Architektenkammer Baden-Württemberg und die Ingenieurkammer Baden-Württemberg halten ihre Mitglieder dazu an, die Planung, Ausschreibung und Bauausführung auf die geplante Nutzungsdauer abzustimmen.
9. Der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. und die Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. streben an, dass ihre Mitglieder vermehrt gütegesicherte RC-Baustoffe herstellen bzw. informieren ihre Mitglieder über die Einsatzmöglichkeiten gütegesicherter RC-Baustoffe.

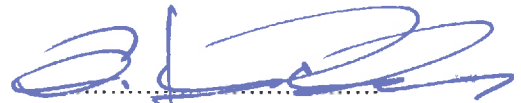
10. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.) wird durch entsprechende Schulungen zum Thema Abfallvermeidung, recyclinggerechtes Konstruieren und den bewussten Umgang mit Bauprodukten Planer, Hersteller und Bauausführende informieren und entsprechend weiterbilden.
11. Die Unterzeichner unterstützen eine bundeseinheitliche Regelung von Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen.



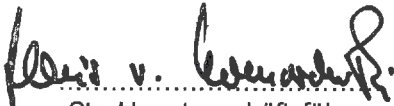
.....  
 Franz Untersteller  
 Minister für Umwelt, Klima und  
 Energiewirtschaft  
 Baden-Württemberg



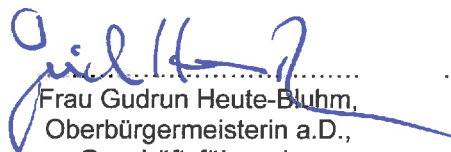
.....  
 Ministerialdirigent Rolf Sutter  
 Ministerium für Wirtschaft  
 und Finanzen  
 Baden-Württemberg




.....  
 Ministerialdirigent Gert Klaiber  
 Ministerium für Verkehr und  
 Infrastruktur  
 Baden-Württemberg



.....  
 Stv. Hauptgeschäftsführer  
 Dr. Alexis v. Komerowski  
 Landkreistag  
 Baden-Württemberg



.....  
 Frau Gudrun Heute-Bluhm,  
 Oberbürgermeisterin a.D.,  
 Geschäftsführendes  
 Vorstandsmitglied  
 Städtetag  
 Baden-Württemberg



.....  
 Präsident Roger Kehle  
 Gemeindetag  
 Baden-Württemberg

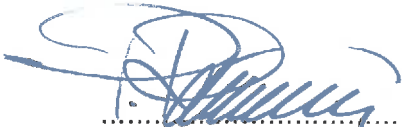


.....  
 Präsident  
 Dipl.-Ing Markus Müller  
 Architektenkammer  
 Baden-Württemberg

.....  
 Prof. Dr. Stephan Engelsmann  
 Ingenieurkammer  
 Baden-Württemberg



.....  
 Präsident Bernhard Säger  
 Bauwirtschaft  
 Baden-Württemberg e.V.



.....  
 Präsident Peter Röhm Indust-  
 rieverband Steine und Erden  
 Baden-Württemberg e.V.



.....  
 Verbandsdirektorin  
 Frau Sigrid Feßler  
 Verband baden-  
 württembergischer Wohnungs-  
 und Immobilienunternehmen



.....  
 Geschäftsführerin  
 Frau Dr. Christine Lemaitre  
 Deutsche Gesellschaft für  
 Nachhaltiges Bauen e.V.